

BAEDEKER

T

TENERIFFA



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment auf Teneriffa möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Schauen Sie einfach nachts in den Sternenhimmel. Er ist hier atemberaubend! Völlig frei von Lichtverschmutzung, können Sie im Nationalpark Teide einen Blick ins Universum werfen. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Redaktion Baedeker

◀ *Es muss nicht immer Sandstrand sein. Teneriffa hat auch herrlich wildromantische Küstenszenarien im Portfolio.*

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,

Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem

Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag /Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2



Historische Altstadt
Schön und ursprünglich
S. 105

Historische Altstadt
Kolonialgeschichte als Weltkulturerbe
S. 95

Las Montañas de Anaga
Wild zerklüftetes Gebirgsmassiv, ideal zum Wandern
S. 117

TEA und Auditorio
Moderne Architektur, die man auf der Ferieninsel kaum vermutet hätte
S. 180
Palmetum
Der größte Palmengarten Europas
S. 181

LEGENDE

★★ Baedekers Top-Ziele
● Weitere Ziele A-Z

10 km

© BAEDEKER

BAEDEKER

T TENERIFFA

Mit Ausflug nach Gomera

»

Kein Ort der Welt scheint mir geeigneter, die Schwermut zu bannen.

«

Alexander von Humboldt

DAS IST TENERIFFA

- 8** Aus Feuer geboren
 - 12** Wall! Da bläst er!
 - 16** Insel des ewigen Frühlings
 - 20** Was Rang und Namen hat
 - 24** Schritt für Schritt
-

TOUREN

- 30** Urlaub auf Teneriffa
 - 31** Einmal rundum
 - 34** Im Bann des Teide
 - 36** Highlights im Norden
 - 38** Entdeckungen im Anaga-Gebirge
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragende Reiseziele
-





ZIELE

- 42 ★★ Adeje
- 46 Arico
- 48 Arona
- 50 Bajamar
- 52 ★ Bosque de la Esperanza
- 54 ★ Buenavista del Norte
- 57 ★ Candelaria
- 59 ★ Costa Adeje
- 65 ★ El Médano
- 68 ★ El Sauzal
- 71 ★★ Garachico
- 77 Granadilla de Abona
- 79 Güímar
- 82 ● Durch ein junges Lavafeld
- 84 ★★ Icod de los Vinos
- 88 ★★ La Gomera
- 95 ★★ La Laguna
- 104 ★★ La Orotava
- 111 Las Galletas
- 112 ★★ Las Montañas de Anaga
- 119 Los Cristianos
- 122 Los Realejos
- 124 ★★ Masca
- 128 ★★ Parque Nacional del Teide
- 134 ● Pflanzenvielfalt
- 140 Playa de las Américas
- 143 ★★ Puerto de la Cruz
- 159 Puerto de Santiago ·
Los Gigantes
- 163 Punta del Hidalgo
- 164 ★ San Andrés
- 168 ★★ Santa Cruz de Tenerife
- 176 ● Tanz auf dem Vulkan
- 182 Santiago del Teide
- 183 Tacoronte
- 186 Vilaflor

.....

HINTERGRUND

- 192 Die Insel und ihre Menschen
- 196 ● [Teneriffa auf einen Blick](#)
- 200 ● [Miniaturkontinent](#)
- 204 ● [Klein und süß](#)
- 208 Geschichte
- 217 Kunstgeschichte
- 221 Interessante Menschen

ERLEBEN UND GENIEßEN

- 228 Bewegen und Entspannen
- 232 ● [Am Fuß des Teide](#)
- 235 Essen und Trinken
- 238 ● [Typische Gerichte](#)
- 240 ● [Von Weiß über Rosé bis Rot](#)
- 242 Feiern
- 244 ● [Karneval wie in Rio](#)
- 247 Shoppen
- 250 Übernachten

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 258 Anreise · Vor der Reise
- 260 Auskunft
- 261 Etikette
- 262 Gesundheit
- 264 Lesetipps
- 264 Telekommunikation · Post
- 265 Reisezeit
- 265 Sicherheit
- 266 Sprache
- 273 Verkehr

ANHANG

- 277 Register
- 281 Bildnachweis
- 282 Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 283 Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien
für ein Hauptgericht

- €€€€ über 25 €
- €€€ 15 – 25 €
- €€ 10 – 15 €
- € bis 10 €

Hotels

Preiskategorien
für ein Doppelzimmer

- €€€€ über 200 €
- €€€ 100 – 200 €
- €€ 60 – 100 €
- € bis 60 €



MAGISCHE MOMENTE

- 45** Libellengleich
- 46** Urlaub vom Urlaub
- 110** Besenwirtschaft auf Kanarisch
- 113** Treffen wir uns am Ende der Welt?
- 129** Ein Gefühl von Ewigkeit
- 133** Rote Überlebenskünstler
- 140** Das hat Stil
- 149** Gänsehaut-Garantie
- 179** Die Beerdigung der Sardine
- 188** Einmal zum Mond und zurück

Wo kann man im Urlaub schon mal in die Milchstraße schauen?



ÜBERRASCHEDES

- 72** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 78** **6 x Natur:**
Einfach mal raus und ein wenig Grün tanken
- 94** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht dran vorbeigehen, einfach probieren
- 154** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 167** **6 x Gute Laune:**
Das hebt die Stimmung!



D DAS IST...

Teneriffa

Die großen Themen
rund um die Insel des ewigen Frühlings.
Lassen Sie sich inspirieren!



DAS IST...
TENERIFFA



AUS FEUER GEBOREN

Den Vulkanen, die die Insel geformt haben, werden Sie überall begegnen – ob in der Kunst von Óscar Dominguez, im Inselwein, in den Bodengemälden zu Fronleichnam oder einfach nur, weil Sie von fast überall aus sehen können, wie der perfekt geformte Vulkankegel des Pico del Teide majestätisch über der Insel thront. Statten Sie ihm doch einen Besuch ab!

◀ Rast auf dem Weg zum Teide



BESUCH BEI DER INSELMAJESTÄT

Wer Teneriffa besucht, sollte sich persönlich beim Teide vorstellen – das gehört hier schon fast zum guten Ton. De Aussicht vom höchsten Berg Spaniens ist unvergleichlich! Um einen Blick in die Kraterschüssel zu riskieren, brauchen Sie beim Teide eine Sondergenehmigung; wesentlich stressfreier und fast noch beeindruckender ist da der schüsselförmige Krater des Pico Viejo, zu dem Sie in einem guten Viertelstündchen spaziert sind. Eine faszinierend fremde Welt direkt vor Ihren Füßen! (►S. 137)

WIE lebt man jeden Tag mit einem Feuerberg? Die Tinerfeños haben sich mit ihrem König der Vulkane arrangiert, heute ist er sogar ein absoluter Touristenanlaufpunkt. Früher wäre das undenkbar gewesen, kein Guanche wäre dem Gipfel des Teide freiwillig nahegekommen: Die kanarischen Ureinwohner glaubten, dass dort der **Gott Guayote** sitze, der die Verfehlungen der Menschen mit Vulkanausbrüchen bestraft. Deshalb nannten sie den Berg auch »Echeyde«, »Hölle«. Auch wenn diese Zeiten lange vorbei sind, das vulkanische Treiben auf dem kanarischen Archipel ist es nicht.

Jüngstes Beispiel war ein verheerender Ausbruch auf der Nachbarinsel La Palma. Im September 2021 öffnete sich auf dem Höhenrücken der Cumbre Vieja die Erde, über einen Zeitraum von drei Monaten flossen Lavaströme durch dicht besiedeltes Wohngebiet und zerstörten fast 3000 Häuser und etwa 70 Straßenkilometer. Wie durch ein Wunder waren keine Menschenleben zu beklagen. Erst seit Juni 2024 ist dort der touristisch wichtigste Ort, Puerto Naos, wieder frei zugänglich. Auf Teneriffa selbst liegen die letzten Eruptionen schon eine Weile zurück. 1909 brach etwa 10 km nordwestlich des Teide der

Chinyero aus, 1798 der Chahorra an der Südwestseite des Pico Viejo. Auch der Teide ist noch nicht erloschen – beim Aufstieg können Sie beobachten, wie aus Erdlöchern, Ritzen und Rissen im Gestein Schwefeldampf entweicht.

Schwarzer Schnee

Der Vulkanismus hat das Landschaftsbild der Insel geformt wie nichts Zweites. Ganz deutlich wird das in den **Cañadas, einem vorzeitlichen Riesenkra**ter am Fuß des Teide, der zusammen mit dem Vulkangipfel den Nationalpark bildet. Hier bekommen Sie wie in einem riesigen Freilichtmuseum die unterschiedlichsten vulkanischen Gesteinsarten in einer ausgebrannten Mondlandschaft präsentiert. Besonders auffällig sind der blauschwarze Basalt und der hellere Trachyt mit seiner rauen Oberfläche. Graugrünlich kommt der Phonolith daher, der auch Klingstein genannt wird, da er beim Anschlagen einen fast glockenhellen Klang erzeugt. Aus dem dunklen, glasig wirkenden Bruch des Obsidians stellten Teneriffas Ureinwohner Werkzeuge und Waffen her, wie sie im Naturgeschichtlichen Museum von Santa



Cruz ausgestellt werden. Erstaunlich auch der Bimsstein: Er ist so porös, dass er sogar auf Wasser schwimmen kann. Vielleicht nimmt man ihn deshalb, um »stone-washed« Jeans herzustellen ... Und dann gibt es noch **Lapilli**. Diese grobkörnigen, erbsengroßen Auswurfprodukte, die beim Wandern über ein Lavafeld wie harscher Schnee unter den Schuhsohlen knirschen, sind rund um den Teide allgegenwärtig. Außerhalb des Nationalparks werden sie vielerorts abgebaut und **im Trockenfeldbau** verwendet: Lapilli können nächtlichen Tau aufnehmen, diesen binden und an den Boden abgeben. Wer seine Felder mit einer Lapillschicht abdeckt, kann also eine Menge Wasser sparen – ein wichtiges Thema auf den Kanarischen Inseln. Gärtner schätzen Lapilli noch aus einem anderen Grund: Auf damit abgedeckten Blumenrabatten hat Unkraut kaum eine Chance.

Wäre der Himmel nicht blau, man könnte sich unterhalb des Teide wie auf dem Mond fühlen.

Dieser Baum auf einem Lapilli-Feld hat Durchsetzungsvermögen gezeigt.



DAS IST...
TENERIFFA



WAL! DA BLÄST ER!

Und plötzlich sind sie da: Die ersten Rückenflossen tauchen auf, riesige Nebelfontänen sprühen in die Luft, ein Delfin springt übermütig ums Boot herum. Beim sanften Whale Watching können Sie Wale und Delfine in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten – ein Erlebnis der Extraklasse.

◀ Whale Watching geht nicht ohne Respekt vor den Tieren. Deshalb nur mit bewährten Anbietern rausfahren.



KOLLEKTIV STAUNEN

Ein so einheitlich begeistertes »Oh!« und »Ah!« in den verschiedensten Sprachen hört man sonst nur beim Silvesterfeuerwerk – aber die Wal- und Delfintouren vor der Südküste Teneriffas lassen alle kollektiv wieder zum staunenden Kind werden. Es ist aber auch ziemlich großartig, wenn ein Delfin auf der Bugwelle des Schiffes surft, sich die Rückenflosse eines Pottwals aus dem Atlantik erhebt oder junge Grindwale ihre Pirouetten drehen. (► S. 62)



Mit einem Gütesiegel lizenzierte Anbieter respektieren die Tiere.

Surfen auf ganz natürliche Art – ein großer Tümmler macht es vor.



»**MOBY DICK**« ist ein Filmklassiker, aber die wenigsten wissen, dass er nicht im Pazifik, sondern in kanarischen Gewässern gedreht wurde. Dafür ist die Region wie gemacht: Hier gibt es nicht nur **Pottwale** wie in Herman Melvilles Erzählung, sondern bis zu 26 verschiedene Walarten. Das ist mehr als ein Viertel der Arten, die auf der ganzen Welt vorkommen! Sie fühlen sich hier offensichtlich pudelwohl; etwa 500 **Grindwale** haben vor den Kanareninseln sogar ihren permanenten Wohnsitz eröffnet. Der Grund: Das Wasser hat durch den kalten Kanarenstrom nicht nur die perfekte Wohlfühltemperatur für die bis zu 8 m langen Tiere. Es ist auch ein Tummelplatz für zahlreiche Fischarten und bietet dadurch ausreichend Nahrung – immerhin verspeisen ausgewachsene Grindwale täglich zwischen 50 und 60 kg kleinerer Fische. Grindwale gehören zur Familie der Delfine und damit sind sie vor Teneriffa und La Gomera in bester Gesellschaft. **Große Tümler** gelten spätestens seit der Fernsehserie »Flipper« als der Delfin schlechthin und begleiten immer wieder auch die Fährschiffe, wo sie mit ihrer quirligen Art für Wasserbegegnungen der besten Art sorgen. Sie leben ganzjährig in diesen Gewässern, besonders viele andere Delfinarten versammeln sich im Herbst und Frühjahr vor Teneriffa, wenn ihre Wanderrouten die Kanaren kreuzen. Einfach großartig ist es natürlich, wenn Sie den Atlantik als **Walkindergarten** erleben dürfen: Immer öfter sieht man Gruppen von Muttertieren mit ihren Jungen.

Kein Stress für die Wale!

Auch deshalb ist Teneriffa einer der ganz wenigen Orte auf der Welt, wo man

ganzjährig Wale und Delfine beobachten kann; für Europa gelten die Gewässer vor der Kanareninsel als absoluter Hotspot. All das lockt jährlich aber mehr als eine halbe Million Ausflügler auf Walsafari vor Teneriffa. Für die Tiere kann das natürlich in Stress ausarten, vor allem dann, wenn sie von Booten mit Geld-zurück-Garantie bei Nichterspähen regelrecht gejagt werden. Seit einigen Jahren gibt es auf den Kanaren deshalb ein Gesetz, das Standards (wie Mindestabstände und natürlich das Verbot des Hinterherjagens) bei der Walbeobachtung vorgibt und Reiseleiter zu Schulungen verpflichtet – ein guter Anfang, von dem auf lange Sicht alle profitieren. Das **Gütesiegel »barco azul«** zeichnet solcherart lizenzierte Boote aus. Wenn Sie also sichergehen wollen, halten Sie beim Ticketkauf einfach Ausschau nach der gelben Flagge mit zwei Walen vor blauem Hintergrund. Dann können Sie bedenkenlos auf Walsafari gehen, die erstaunlich eleganten Riesen in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten und mehr über ihre faszinierende Lebenswelt in der Tiefe erfahren.

Blas und Blubber

Da gibt es eine Menge zu lernen. Wussten Sie, dass man die verbrauchte Atemluft der Tiere, die sie in bombastischen Nebelfontänen an der Wasseroberfläche abgeben, »Blas« nennt? Dass Grindwale mit ihren zwei Tonnen Gewicht normalerweise mit gemütlichen 6 km/h unterwegs sind, im Fall der Fälle aber auf das Siebenfache beschleunigen können? Dass die wärmende Fettschicht von Walen »Blubber« heißt? Oder dass Pottwale bis zu 3000 m tief tauchen können? Nein? Dann auf zum sanften Whale Watching!

INSEL DES EWIGEN FRÜH- LINGS

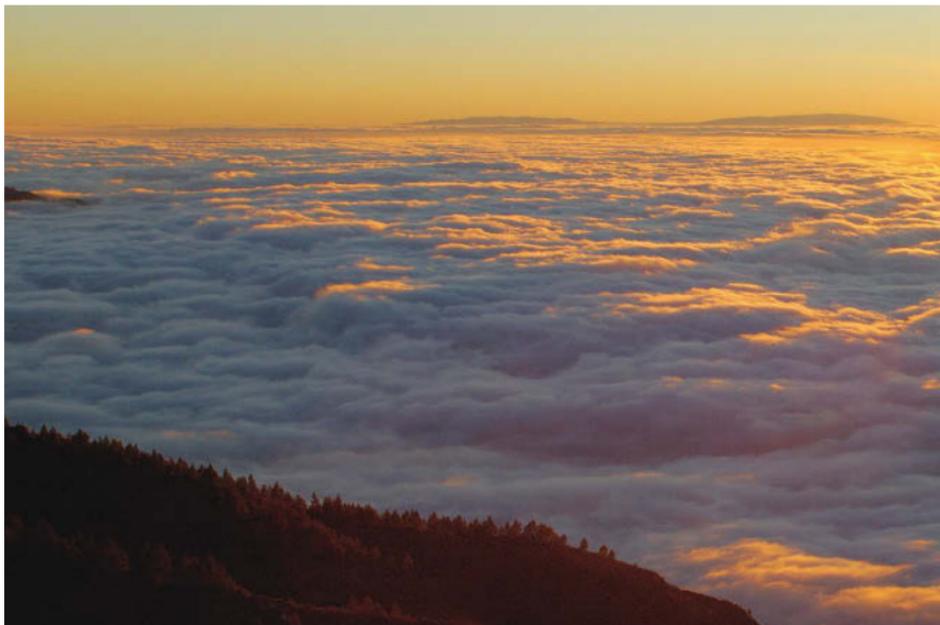
300 Sonnentage im Jahr, im Sommer wie im Winter milde Temperaturen, rund ums Jahr subtropische Pflanzen von Aloe bis Zylinderputzer und an die drei Meter hoch wuchernde Weihnachtssterne, die pünktlich zum Fest ihre tiefroten Blätter zeigen – klingt zu gut, um wahr zu sein? Ist es aber! Kein Wunder dachten die Dichter der Antike, dass auf den Kanaren das Paradies auf Erden herrsche.

Üppiges Grün im Lorbeerwald der Montañas de Anaga ►



A vertical photograph of a lush forest. The tree trunks are heavily covered in green moss and yellow lichen. The ground is filled with vibrant green ferns. The background is a dense canopy of green leaves.

DAS IST...
TENENFFA



AUF Teneriffa kann sich jeder sein Lieblingswetter aussuchen. Sie wollen die **warme Sonne** auf der Haut spüren und vergessen, dass es so etwas wie Regen überhaupt gibt? Dann fahren Sie nach Playa de las Américas und Los Gigantes an der Süd- und Westküste, wo fast immer die Sonne scheint und wo Wolken sich kaum trauen, ihr Gesicht zu zeigen. Hier lassen die großen Badeorte All-inclusive-Träume wahr werden, hier können Sie den feinen Sand der künstlich angelegten Strände zwischen den Zehen spüren.

Sonne ist schön und gut, aber Sie lieben **tiefgrüne Wälder** und wollen beim Altstadtbummel Kultur tanken, ohne zu sehr ins Schwitzen zu kommen? Dann ist der Inselnorden wie für Sie gemacht, hier setzt atemberaubende wuchernde Natur einen Kontrapunkt zum wüstenhaft trockenen Süden. La Laguna wartet nicht nur mit einer bezaubernden kolo-

nialen Altstadt auf, sondern auch mit einem Wetter, das ein wenig die tinerfeñische Interpretation von Großbritannien sein könnte: Die Welterbestadt liegt an 220 Tagen im Jahr unter einer dichten Passatschicht und ist berüchtigt für Wolken und Nieselregen.

Das Zauberwort heißt »mild«

Kalt und klamm wird es trotzdem nie und als vom Winter geplagter Mitteleuropäer kann man schon neidisch werden: Selbst im kühlestem Monat, dem Januar, herrschen auf Teneriffa angenehme Tagestemperaturen von um die 20 Grad und auch das Wasser an den Atlantikstränden wird nie kälter als 18 Grad. Nicht von ungefähr sind die Kanaren deshalb ein klassisches Winterziel, und viele Urlauber feiern hier Weihnachten. Aber mittlerweile sind



WOLKENWASSERFALL

Dieses Naturphänomen können Sie im Anaga-Gebirge fast täglich beobachten: Langsam wälzt sich eine geschlossene Wolkenbank wie überschäumende Milch über den Gebirgskamm, fast im Zeitlupentempo kriecht sie dann ein Stück den Südhang hinab, um sich dort unvermittelt in Nullkommanichts aufzulösen. (►

S. 112)

auch im Sommer die Unterkünfte gut belegt, schließlich heißt das Zauberwort »mild«: Im Unterschied zu den Ländern am Mittelmeer, wo im August viele Urlauber unter der Hitze stöhnen, wird es auf Teneriffa **selten wärmer als 30 Grad**. Irritationen kommen lediglich auf, wenn ein heißer Wind aus Afrika herüberweht. Dann steigen die Temperaturen über Nacht um etliche Grad an – und dann suchen selbst die in puncto Strandleben zurückhaltenden Canarios Abkühlung im Wasser. Doch dieser »Spuk« namens Calima ist spätestens nach drei oder vier Tagen wieder vorbei.

Zuständig für das kanarische Wetter ist eine von den Azoren kommende kühle Meeresströmung, **der Kanarenstrom**. Das ganze Jahr sorgt er für ein relativ ausgeglichenes Klima ohne große Temperatursprünge. Mit dem Kanarenstrom vermischt sich der **Nordostpas-**

Über den Wolken geht der Blick nach La Palma.

sat (► S. 201) und nimmt vom Meer feuchte Luft auf, die er an Teneriffa und die Nachbarinseln heranträgt. Dort zwingen die ihm zugewandten Nordflanken der Berge die Luftmassen zum Aufsteigen, auf Teneriffa besonders am Pico del Teide, im Anaga- und Teno-Gebirge. Spätestens gegen Mittag stauen sich die Luftmassen zu einer dichten Wolkenschicht, die an der Nordabdachung des Teide bis auf etwa 1600 m hinaufreicht. »**Mar de nubes**«, Wolkenmeer, nennen die Canarios das Phänomen. Spektakuläre Momente erleben Sie an der Nordaufahrt ins Gebirge, wenn nach unzähligen Kurven irgendwann die Wolkendecke aufreißt und der Blick über den Wolken bis zur Nachbarinsel La Palma reicht – ihre zwei Bergzüge ragen meist wie Kamelhöcker aus der Passatschicht heraus.

WAS RANG UND NAMEN HAT

Architekten von Weltrang haben Santa Cruz einen zweiten Frühling beschert und Gebäude und Plätze gebaut, die man am liebsten rahmen und nach Hause mitnehmen möchte. Aber es gibt einen tollen Ort, um all das zu genießen.

Transparenz ist angesagt im TEA ►





SIEHT ganz so aus, als hätten die Stadtplaner Teneriffas aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt. Statt des kopflosen Baubooms der 1960er-Jahre mit seinen Bettenburgen und Geschwindigkeitsrekorden steht jetzt eine nachhaltigere Planung im Vordergrund: Überall gehen ambitionierte Projekte und Kunst im öffentlichen Raum Hand in Hand, sei es am neuen Kreuzfahrterminal, dem Palmetum oder dem »Walk of Fame« an der Uferpromenade. Innerhalb von nur zwanzig Jahren hat die Hauptstadt das Image einer antiquierten Provinzstadt abgestreift und sich zur modernen Metropole gemauert.

Tradition neu interpretiert

Das renommierte Architekturbüro **Herzog & de Meuron** gestaltet das Santa Cruz von morgen maßgeblich mit – es ist dafür bekannt, bei seinen Projekten vorhandenes Potenzial auszuschöpfen, manchmal auch mehr, und das kulturelle Erbe der Bauländer zu wahren. Das haben sie bei der Elbphilharmonie in Hamburg getan und beim »Vogelnest«, dem Olympiastadion in Peking. Auch hier haben sie das gemacht, u. a. gemeinsam mit ihrem kanarischen Kollegen Virgilio Gutiérrez beim Bau des **Tenerife Espacio de las Artes (TEA)**. Auf den ersten Blick sieht der Kunsttempel gar nicht so kanarisch aus: kubische Form, klare Linien, eine scheinbar geschlossene Betonfassade, deren Strenge durch Hunderte kleiner, unregelmäßig angeordneter Fenster aufgebrochen wird. Auf den zweiten Blick merkt man, dass das Herzstück der Anlage ein Innenhof ist, wie bei den kanarischen Herrenhäusern. Und dass das Gebäude relativ flach ist. Das ist nicht nur signifikant für kanarische Architek-

tur, die selten in die Höhe strebt. Es erlaubt auch, das TEA an den Rand des Barranco zu lehnen und den Blick auf die gegenüberliegenden Kirchtürme freizulassen.

Extravagante Architektur, Palmen auf der Müllkippe

Alt und neu stehen in Santa Cruz oft harmonisch nebeneinander. Denn auch wer sich auf seine Tradition und kulturelle Identität besinnt, kann ruhig an die Zukunft denken. Das sieht man etwa an der **Plaza de España**, ebenfalls von Herzog & de Meuron: Das Franco-Denkmal für die Gefallenen steht zwar noch immer dort. Aber ihm wurde seine Schärfe genommen, indem der Fokus nun auf dem kreisrund gestalteten See liegt, an dem Einheimische wie Besucher die lauen Sommernächte genießen können. **Santiago Calatrava** hat einen im Kern ähnlichen Weg eingeschlagen mit dem **Auditorio**. Es ist wohl kein Zufall, dass das Gebäude dank seiner schwerelos scheinenden Überdachung mit einer Welle, einem Segel und einem Dampfer verglichen wurde – nautische Motive für eine Insel im Atlantik. Außerdem schimmert die Oberfläche, als bestünde sie aus unzähligen kleinen Schuppen.

Es wird aber auch kreativ nachgenutzt und umgebaut. Bestes Beispiel: der **Palmengarten**, der mit modernster Entlüftungstechnik auf dem Hügel einer ehemaligen Müllkippe entstand, heute eine Oase in der Großstadt. Hier zeigt sich das neue Santa Cruz und damit auch das neue Teneriffa: umweltbewusst, nachhaltig, kreativ und unglaublich schön. Da ist man gespannt, was sich die Tinerfeños in den nächsten Jahren noch alles einfallen lassen.



AUF EINEN KAFFEE MIT CALATRAVA

Allein schon die Kaffeeterrasse über dem Atlantik ist ein Traum und genau der richtige Ort, um sich im Auditorio diese Frage zu stellen: Ist es ein aufgeblähtes Segel oder eher eine Welle, die sich gerade bricht? So oder so: Die Statik der Dachkonstruktion über der Konzertmuschel ist verblüffend. Bei einer Führung erfahren Sie mehr über Santiago Calatravas Architektur.

(► S. 180)



SCHRITT FÜR SCHRITT

Machen Sie es wie Alexander von Humboldt, der Teneriffa-Wanderer par excellence: Erkunden Sie die unzähligen Facetten der Insellandschaft zu Fuß. Es gibt keinen besseren Weg, um sie kennenzulernen.

Ausblicke wie dieser auf das Bergdorf Masca machen Wanderungen zum Genuss. ►

DAS IST...
TENERIFFA

